Die vollendete Halenbrücke

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst**

Band (Jahr): **3 (1913)**

Heft 37

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-639510

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

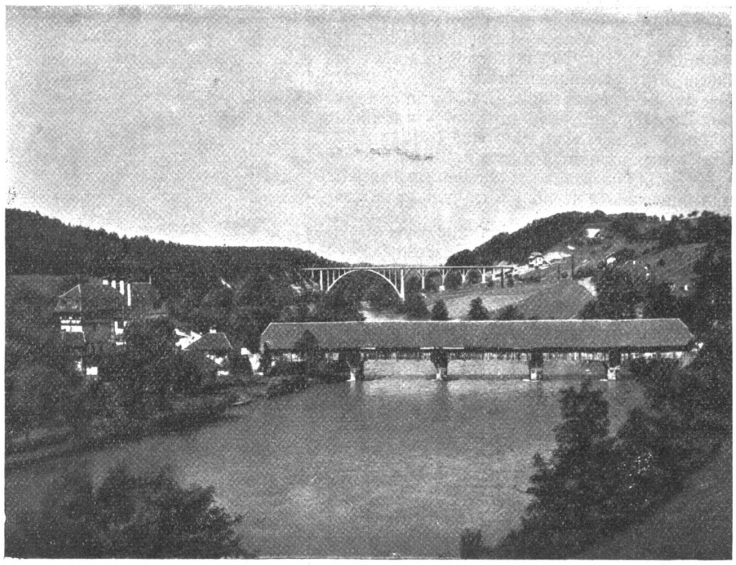
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die vollendete Halenbrücke.

Heute Samstag findet jenseits des Bremgartenwaldes die Eröffnung der Halenbrücke statt, mit der eine kleine Feier verknüpft wird. Morgen Sonntag schon kann unser bernisches Publikum bei schönem Wetter einen Spaziergang durch den schönen Frühherbstwald unternehmen, um das gelungene Bauwerk näher in Augenschein zu nehmen. Die Belastungsproben, die bereits am 2. September von morgens 8 bis 12 Uhr mittags in Gegenwart des kantonalen Oberingenieurs, einer Vertretung des Baukomitees, der beiden Brückenkontrollingenieure des schweizerischen Eisenbahndepartements und des Stadtingenieurs vorgenommen wurden, ergaben in jeder Beziehung vorzügliche Resultate. Zu diesem Zwecke hatte die städtische Baudirektion zwei Straßenwalzen zur Verfügung gestellt, die ein Gewicht von je 15 Tonnen repräsentierten. Und gestützt auf die Registraturen der aufgestellten Kontrollapparate, sowie die am großen Bogen mit den Theodoliten gemachten Ablesungen konnte die Uebernahme der Brücke durch die zuständigen Organe vorbehaltlos stattfinden.



Die neue Halenbrücke und die alte hölzerne Neubrücke.

Haben wir bereits früher Bilder von der im Bau befindlichen Brücke hier wiedergegeben, so will unsere heutige Illustration besonders vor Augen halten, wie sich das neue bernische Bauwerk, das einigen rechtsufrigen Gemeinden eine bessere Verbindung mit der Stadt gibt, mitsamt der altehrwürdigen Neubrücke in den Rahmen der Landschaft einpaßt.

Berner Wochenchronik

Kanton Bern.

Σ Der Regierungsrat hat auf den 5. Oktober folgende Ersatzwahlen in den Großen Rat angeordnet: Wahlkreis Jegenstorf, Nidau, Rohrbach und Neuenstadt. Er wählte als Angestellten der kantonalen Handels- und Gewerbekammer G. Nicolet, von Mont Tramelan.

Die Traktandenliste der am Montag den 22. September beginnenden Großratssession sieht folgende neuen Geschäfte vor: Gesetz über das Gemeindewesen, Gesetz über die Kantonalbank, Gesetz betreffend den örtlichen Geltungsbereich des bernischen Strafgesetzbuches. An Dekretentwürfen liegen vor: Errichtung einer dritten Pfarrstelle an der Pauluskirche in Bern; die Taggelder und Reiseentschädigungen der kantonalen Geschworenen. Die Regierung beantragt dieselben von 6 auf 8 Franken zu erhöhen. Dauern die Verhandlungen über 7 Uhr abends hinaus, so soll das Taggeld 12 Franken betragen. An Reiseentschädigung soll 30 Rp. per Kilometer vergütet werden. Auf der Traktandenliste steht auch die Motion Boinay betreffend die Anerkennung des Bischofs von Basel.

Die Berner Alpenbahngesellschaft hat den Beschluß gefaßt, der Regierung zuhanden des Bundesrates den Antrag zu stellen, es sei wegen Gefährdung der Betriebssicherheit auf das Hafenprojekt der Einwohnergemeinde Thun nicht einzutreten, der von der Thunerseebahn früher schon vorgeschlagene Schiffahrtskanal auszuführen. Dieser Beschluß ist für Thun mit seinem reizvollen Aarebecken sehr zu bedauern, daß aber damit die Stadt Thun, für alle Zeiten vom Verkehr getrennt werde, wie behauptet wird, davon kann im Ernste nicht gesprochen werden. Thun wird auf alle Fälle aus der Neuordnung der gegenwärtig unhaltbaren Eisenbahnzustände großen Nutzen ziehen und muß alles daran setzen, daß dies in allernächster Zeit geschehe.

Stadt Bern.

† **Franz Hermann,**
gew. Kaufmann in Bern.

Schmerzvoll traf viele Bürger unserer Stadt die Trauerkunde vom Hinscheide des Herrn Franz Hermann. Er stand in der Vollkraft der Jahre und der Arbeit als sich die Schatten des Todes auf den kernigen, baumstarken und so liebenswürdigen Mann legten.

Herr Hermann wurde 1865 in St. Stephan geboren, wo sein Vater Pfarrer war. Als die

† **Franz Hermann.** Phot. Vollenweider, Bern.

Familie nach Thunstetten übersiedelte, besuchte der Verblichene die dortigen Primarschulen und hierauf die Sekundarschule von Herzogenbuchsee und später die Lerberschule in Bern. Um sich auf die kaufmännische Laufbahn vorzubereiten, bestand Franz Hermann die kaufmännische Lehrzeit im Manufakturwaren- und Möbelfabrikationsgeschäft Perrenoud & Cie. im neuenburgischen Cernier und gewann das Vertrauen seiner Prinzipale dermaßen, daß ihn diese als Reisenden und später als Vertreter seines Hauses für den Platz Bern engagierten, welche Stellung der junge Kaufmann mit ausgezeichnetem Erfolge und zur vollen Zufriedenheit seiner Prinzipale bekleidete. Es ist jedoch begreiflich, daß ein so tüchtiger Jünger Merkurs danach trachtete, sich selbständig zu machen. Mit Herrn Rudolf Senn, dem jetzigen Inhaber des Geschäftes dieser Firma in Bern, übernahm er das Weißwarengeschäft Imer, Marktgasse 22. Als sich dann im Jahre 1897 Gelegenheit bot, sich geschäftlich mit einem jüngern Bruder zu vereinigen, griff Franz Hermann freudig zu. Unter der Firma Hermann & Co. wurden die beiden Brüder die Nachfolger von Wagner, Sohn, Damen-Nouveauté und Konfektionsgeschäft. Die Umsicht, Intelligenz und Tatkraft der beiden Teilhaber wurde bald von Erfolg gekrönt, und ihr Haus zählt heute zu den angesehendsten und blühendsten unserer Stadt.

Franz Hermann war aber keine einseitige und ausschließliche Natur, der der materielle Erfolg alles bedeutete. Neben seiner anstrengenden Berufsarbeit war es ihm Bedürfnis, sich in den Dienst der Oeffentlichkeit zu stellen. So sehen wir ihn als eifriges und tätiges Mitglied des schweizerischen Automobilklubs, als Kassier der Sektion Bern des genannten Klubs und seit Jahren als kantonalen Prüfungsexperten für Fahrbewilligungen. Außerdem wurde er 1911 Präsident der Zunftgesellschaft zum Affen, in welcher Stellung ihm ein neues Feld fruchtbarer Tätigkeit eröffnet war, dem er sich mit großer Hingebung widmete. Letzten Montag nachmittags ereilten ihn die Todesboten. Aerztliche Hilfe, die sofort zur Stelle war,